

GLÜCKSTÄDTER FORTUNA

GEGRÜNDET IM JAHRE 1740



Sie bestanden ihr Abitur: die 32 Schüler des Jahrgangs 2002 des Detlefsen-Gymnasiums. Foto: Reimers

Das Mitgefühl gilt den Lehrern

32 junge Frauen und Männer haben ihr Abitur bestanden.

Glückstadt

er

Gäbe es eine besser Zensur als „eins“ — Stefan Rutkowski hätte sie bekommen. Der 19-Jährige hat sein Abitur mit lauter „Einsernoten“ bestanden. Nach dem Punktesystem hat er sogar noch besser abgeschnitten, sagte Studiendirektor Norbert Meinert am Rande der Abiturfeier im Detlefsen-Gymnasium über den Ausnahme-schüler.

Stefan Rutkowski und 31 weitere Mitschüler haben ihr Abitur bestanden — keiner fiel durch. Dies wurde gebührend mit einer Veranstaltung in der Aula des Gymnasiums gefeiert, an der neben Eltern und Lehrern zahlreiche Gäste teilnahmen.

Die Feier war durchweg heiter, nur wenige kritische Töne klangen an. Letztere bezogen sich auf das Bildungswesen im Allgemeinen. Viel Applaus bekam Thomas Büssert. Der Abiturient verhehlte nicht, dass

er einst die zehnte Klasse drei Mal besuchte. Sein „Mitgefühl“ galt den Lehrern, von denen er annimmt, dass sie diesen „so netten Jahrgang mit Charakter“ vermissen werden. Ja, dass der Weggang ein tiefes Loch reißen wird. „Fleiß, Nerven und Engagement haben die Lehrer in uns investiert“, sagte Thomas Büssert. Was bliebe, seien „billige Schnitten auf dem Abiball“.

Ausgebeutet hätten die Schüler die Lehrer, „und jetzt lassen wir sie fallen wie eine heiße Kartoffel“. Trist, düster und einsam werde jetzt ihr Alltag, wenn die Abiturienten weg seien. „Quälende“ Freistunden wurden auf sie warten. „Redet mit Ihnen, helft ihnen den Abschiedsschmerz zu verkraften. Notfalls schickt eine Ansichtskarte“, ermahnte er die Abiturienten.

Sein Mitschüler Ulrich Hetzer schmückte seinen Beitrag mit einem Zahlenspiel um die „Drei“. Anja Fleck beleuchtete die vergangenen Schuljahre.

Für viel Heiterkeit sorgten auch die Reden der Lehrer Hans-Wilhelm Landschoff und Martin Baudach. Letzterer

konnte wegen eines Seminars nicht an der Feier teilnehmen. Über eine Großleinwand spielte Landschoff die Beiträge von Baudach ein — eine „ermahnende“ Rede, einen Fachvortrag, einen spaßigen und einen kritischen. Besonders der Fachvortrag, dem kaum einer der Gäste so recht folgen konnte, waren doch die Fremdworte zu wenig geläufig, sorgte trotzdem für viel Spaß.

Bengta Reich (32) hielt die Rede als ehemalige Primanerin. Die Touristikfachfrau gab den Abiturienten eines mit auf dem Weg: „Lernen Sie aus Niederlagen, fangen sie von vorne an, wenn es notwendig ist.“

Elternsprecher Klaus Wollenhaupt ging in seiner Ansprache auch auf das Bildungssystem in Deutschland ein. Er kritisierte unterschiedliche Lehrpläne, Schulbücher die aus den 70er Jahren stammen und die zum Teil überalterte Lehrerschaft. Er gab den Abiturienten aber auch mit, dass in der Gesellschaft nicht jeder Chefarzt werden muss. Das neben Geld und Karriere auch Mitmenschlichkeit und soziale Kompetenz einen hohen

Stellenwert haben.

Oberstudiendirektor Dr. Manfred Scupin war stolz auf die „gute Gesamtleistung“ seiner Schüler. Er freute sich auch, dass alle in den Verein „Ole Primaner“ gehen. Die Vereinigung sei fast einmalig in Deutschland.

Dem guten musikalischen Unterricht von Regine Borgreich und Dr. Wieland Reich war es wohl zu verdanken, dass die Gäste in den Genuss von musikalischen Aufführungen kamen. Abiturienten spielten zum einen „Intraden“ von Johann Christoph Pezel und „All my Loving“ von den Beatles.

Aber auch einige Eltern hatten eine Überraschung parat. Sie sangen als „Elternchor“ ein eigens auf die Abiturienten zugeschnittenes Lied.

Für die Abiturienten selbst war wohl die Zeugnisübergabe der Höhepunkt. Für herausragende schulische Leistungen wurden mit Büchern ausgezeichnet: Stefan Rutkowski, Sönke Petersen und Katharina Frank. Für sein Engagement beim Segelverein der Schule sowie für die Wartung des

Computerraums erhielt Jan Kuhlmann ein Buch. Anja Fleck war Streitschlichterin und mehrjährige Mitarbeiterin der Bücherei.

Eine Mitgliedschaft in der „Deutsch Physikalischen Gesellschaft“ erhielten aufgrund guter Leistungen: Stefan Rutkowski, Sönke Petersen, Jan Kuhlmann, Katja Müller und John Janus. Katharina Frank bekam für ihre sprachliche Leistungen eine Auszeichnung der Robert-Bosch-Stiftung.

Die Abiturienten des Jahrgangs 2002: Yvonne Becker, Thomas Büssert, Arne Clasen, Anja Fleck, Katharina Frank, Nina Frauen, Katrin Garbrecht, Kerstin Goerke, Ines Heiden, Ulrich Hetzer, Henrike Hilpert, John Janus, Nadine Kern, Andrea Kröhnke, Jan Christian Kuhlmann, Anna Mester, Katja Müller, Jan Pahl, Anke Petersen, Sönke Petersen, Torsten Rabold, Stefan Rutkowski, Nafiseh Sajjadi, Meike Schlick, Erwin Schmidt, Sven Schuster, Martin Schütz, Torsten Sosat, Matthias Thamling, Lars Thode, Martina Wähling, Daniel Wollenhaupt.